

Autor: VON BRIGITTE DEGELMANN
Seite: 22

Ressort: Lokales
Ausgabe: Hauptausgabe

Kinder und Studenten unter einem Dach

Nordend Siebengeschossiges Gebäude mit Kita und Wohnheim wird gebaut - trotz Pleiten, Pech und Pannen

11,9 Millionen Euro soll das Gebäude kosten, für das am Freitag im Unterweg der Grundstein gelegt wurde. Träger und Planer haben bereits einiges hinter sich.

Etwas ratlos guckt der dreijährige Francesco, als ihm jemand eine Maurerkelle in die Hand drückt, während ihn der Generalvikar des Bistums Limburg, Wolfgang Rösch, hochhebt. Was soll er mit dem komischen Ding in der Hand tun, auf dem Arm des Generalvikars? Aber dann klicken die Kameras, und alle Menschen um ihn herum lächeln oder blicken zumindest zufrieden drein. Und so bleibt auch Francesco brav, als am gestrigen Freitag im Unterweg der Grundstein für ein Studentenwohnheim und eine deutsch-italienische Kindertagesstätte gelegt wird.

Es sei ein "komplexes Bauvorhaben", das hier Gestalt annehme, sagt Stadtdekan Johannes zu Eltz, Vorsitzender des Gesamtverbands der katholischen Kirchengemeinden in Frankfurt, der als Bauherr fungiert. Das ist nicht übertrieben. Das Projekt dürfte Trägern und Planern schon etliche Sorgenfalten ins Gesicht gegraben haben. Unter anderem wegen eines Wassereinbruchs in der Baugrube und der Insolvenz der Firma, die den Abriss des alten Jugendheims durchführen sollte, das zuvor an der Stelle stand.

Projekt wird teurer

Dann sei auch noch eine Firma abge-

sprungen, die den Rohbau erstellen sollte, erinnert sich Guido Schell, Geschäftsführer des Gesamtverbands der katholischen Kirchengemeinden. Es sei eine Geschichte von "Pleiten, Pech und Pannen" gewesen, seufzt der Stadtdekan. Aber, fügt er hinzu, "es spricht für den Wert und die Wichtigkeit der Einrichtung, dass alle Partner dabeigeblichen sind" - neben dem Gesamtverband der katholischen Kirchengemeinden auch das Land Hessen, die Stadt Frankfurt und das Bistum Limburg.

Obwohl das Vorhaben deutlich teurer werden dürfte. Statt wie vorgesehen 8,5 Millionen Euro, geht man jetzt von einer Bausumme von 11,9 Millionen Euro aus: 4,6 Millionen für die bilinguale Kita "Pinocchio", die Platz für etwa 100 Kinder bietet, und 7,3 Millionen Euro für das Wohnheim, in dem 56 Studenten unterkommen sollen.

Letzteres fördere das Land Hessen mit 932 000 Euro, sagt Umweltministerin Priska Hinz. Sie verweist auf ein Programm des Landes, mit dem man die Schaffung von Wohnheimplätzen fördere und das von 900 Millionen auf 1,6 Milliarden Euro aufgestockt worden sei. Hinz: "Wir müssen keinen Bau aus Kostengründen ablehnen."

Rund ein Viertel der Baukosten trage die Stadt Frankfurt, sagt Baudezernent Jan Schneider. Schließlich sei der Bedarf an Betreuungsplätzen nach wie vor groß. 45 000 gebe es in Frankfurt mittlerweile, in den nächsten Jahren würden allerdings 9000 weitere gebraucht, rechnet Schneider vor.

Günstige Mieten

Der italienische Generalkonsul Maurizio Canfora spricht von einem historischen Tag für die italienische Community in Frankfurt. Lacher erntet Generalvikar Wolfgang Rösch, als er von einem Missgeschick berichtet: Er sei mittags ohne Mantel in Limburg losgefahren und dann nachmittags vom Frankfurter Regen überrascht worden. Passend zum Vorabend des Martinstages habe ihm der Stadtdekan zum Glück einen ganzen Mantel geliehen, scherzt Rösch und zieht Parallelen zum Projekt am Unterweg. Hin und wieder müsse man auch mal aufbrechen, "ohne dass alles in trockenen Tüchern ist".

Geschäftsführer Schell verweist auf die günstigen Mieten für die Studentenzimmer, die nicht mehr als 350 Euro betragen sollen.